

Kanton 30 Mai 1923.

Fuer die Genossen Radek und Safaroff,

Moskau.



Sn 3056/1

Liebe Genossen,

Der chinesische Genosse Tschang Ko Tau der in Moskau war ist gestern hier in Kanton angekommen und teilte mir mit dasz in der Frage der Arbeit in China Sie beiden zu der "Linke" gehoeren, Bucharin zum Zentrum und ich auf der rechten Seite. Ich habe Sie beide nicht gesprochen wenn ich in Dezember-Januar in Moskau war und habe von Ihnen keine Nachricht bekommen auf Briefe die ich geschickt habe. Schriftlich ist die Diskussion recht schwierig weil Sie beiden etwas besser zu tun haben und zu viel Zeit verloren geht mit Briefwechslung. Ich hoffe nach der Parteikonferenz die am 10ten Juni anfaengt nicht zu lange mehr hier zu bleiben und dann die Gelegenheit zu haben zu zeigen warum ich mich mit der obengenannten Einteilung nicht vereinigen kann. Tschang Ko Tau erklarte dasz niemand dagegen war dasz unsere Leute in Kuomintang sind doch dasz es sich handelte um Fragen wie diese: in wie weit unsere Selbststaendigkeit bewahren? in wie weit mitarbeiten fuer die Entwicklung der Partei Kue Min Tang? in welchen Punkten die Kuomintang kritisieren usw. Dabei kommt dann noch dasz ich damit gesuendigt haben wuerde dasz ich nichts dagegen hatte fuer die Familien der im Streik gefallenen Arbeiter Hilfe zu bekommen vom "Japanischen Agent" Tschang Tso Lin.

Ich schicke Ihnen hierbei eine Kopie des Artikels ueber die nationalistische Bewegung in China das ich geschrieben habe fuer die Monatschrift unserer Partei "Vanguard" und das publiziert wird in der naechsten Nummer. Nur um zu zeigen dasz ich mich doch nicht so stark in Kuomintang verliebte wie Sie es vielleicht meinten. Ich hoffe dasz Sie Gelegenheit haben es zu lesen und mir Ihre Meinung kenbar zu machen. Ich bin sicher wenn Sie die wirklichen Verhaeltnisse hier kennen wuerden und sehen wie rueckstaendig die Verhaeltnisse hier sind verglichen zum Beispiel mit Indien und Hollaendisch Indien dasz Sie zu der Ueberzeugung kommen wuerden: wenn wir vorbeugen wollen dasz die chinesische Partei die Sekte bleibt die sie ist und dasz unsere Leute sich absondern vom politischen Leben dann ist es notwendig die Moeglichkeiten aus zu nuetzen die wir haben wenn wir in der Kuomintang arbeiten, die nationalistische Partei durch unsere Kritik und Mithilfe auf neue Bannen fuehren und damit die Geburt einer wirklichen kommunistische Partei vorbereiten. Ich wuerde die Taktik die ich hier verteidige nicht empfehlen fuer Indien und Holl. Indien.

Wenn Sie es fuer moeglich halten den Artikel ueber die hiesige Bewegung in einer oder andern Zeitung zu gebrauchen, bitte ich Sie die kleinen Aenderungen an zu bringen die notwendig sind.

Meine herzlichen Gruesse